

# Lehren und Lernen in Bibliotheken

*Bibliothekspädagogische Lernwerkstatt,  
Material- und Ideenbörse*

im Rahmen des 98. Deutschen Bibliothekartages  
vom 2. bis 5. Juni 2009

und

im Rahmen des 7. Thüringer Bildungssymposiums  
am 6. Juni 2009

in Erfurt

*in der Glasbox der Universität Erfurt*

Thüringenweite AG Benutzerschulung und  
Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha  
in Zusammenarbeit mit der Universität Erfurt  
und vielen Unterstützerinnen und Unterstützern

Idee, Konzeption und Projektkoordinierung:  
Holger Schultka



Universitätsbibliothek Erfurt • 2009

## **Öffnungszeiten** der bibliothekspädagogischen Werkstatt/Material- und Ideenbörse:

- 2. Juni (Di) • 10 – 17 Uhr
- 3. Juni (Mi) • 9 – 18 Uhr
- 4. Juni (Do) • 9 – 18 Uhr
- 5. Juni (Fr) • 9 – 16 Uhr
- 6. Juni (Sa) • 8:30 – 15 Uhr

## **Im Gespräch – offene Gesprächskreise:**

- 3. Juni (Mi) + 4. Juni (Do) • jeweils ab 10 Uhr

Andreas Kieselbach spricht zum Thema "Open Space", einer edukativen Organisationsform und Makromethode, und beantwortet Fragen der Besucherinnen und Besucher zum Thema. Andreas Kieselbach ist Diakon und studiert derzeit Sozialwissenschaften und Religionswissenschaft an der Universität Erfurt.

- 4. Juni (Do) • ab 10 Uhr

Katja Krolzik spricht zum Thema "Geschlechtsbewusste und -gerechte Arbeit in Kinder- und Jugendbibliotheken" und beantwortet Fragen der Besucherinnen und Besucher zum Thema. Katja Krolzik ist Sozialpädagogin und leitet die Mädchenarbeit der Frauenbibliothek/Genderbibliothek MONALiesA e.V., Leipzig.

## **Im Internet:**

Thüringenweite AG Benutzerschulung

<http://www.uni-erfurt.de/bibliothekspaedagogik>

Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha

<http://www.uni-erfurt.de/bibliothek>

Universität Erfurt

<http://www.uni-erfurt.de>



## Inhalt

### **Bibliothekspädagogische Lernwerkstatt/Material-, Ideenbörse**

hereinkommen, schauen, diskutieren, mitmachen.....	7
Einige Ausstellungsstücke.....	8
Ankündigungstext .....	8
Was ist eine Lernwerkstatt? .....	8

### **Die Thüringenweite AG Benutzer-schulung**

Gründung, Arbeitsschwerpunkte, Mitglieder .....	13
Arbeitsergebnisse .....	14
Projekte der Mitglieder .....	15
Erwartungen an die AG.....	15

### **Bibliothekspädagogik**

Auf einen Blick.....	19
Einführung .....	19
In Auswahl (was, wie, mit wem).....	20

### **Unterstützerinnen und Unterstützer der Lernwerkstatt**

Verlage und Lehrmittelanbieter.....	25
Bibliotheken, Museen, Vereinigungen, Stiftungen .....	26
Personen.....	27

### **Mitmach-Aktion „Kleine Bücher – große Wirkung“**

Ankündigungstext .....	31
Anleitung .....	32

*Bibliothekspädagogik:*  
Gemeinsam lernen.  
Gemeinsam stark.  
Bildung setzt Zeichen.



**Bibliothekspädagogische Lern-  
werkstatt/Material- und  
Ideenbörse**



## hereinkommen, schauen, diskutieren, mitmachen

„hereinkommen, schauen, diskutieren, mitmachen“, das ist das Motto der bibliothekspädagogischen Lernwerkstatt/Material- und Ideenbörse. Hier können Sie einfach **selbsten**, das meint: anfangen, loslegen, Neugierig sein, widersprechen, hinterfragen, zweifeln, sich umsehen, Fragen stellen, nach Antworten suchen, sich anstoßen, denken, handeln, entdecken, vorwärtsgehen, abbiegen, abweichen, andere Brillen aufsetzen, die eine einzige absetzen, sich bewegen, träumen, analysieren, vergleichen, Antworten formulieren usw.

In der Werkstatt finden Sie Lehr- und Lernmittel; Bild- und Textimpulse; künstlerische Arbeiten; bibliothekspädagogische Konzepte sowie Arbeitsergebnisse von Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern. Die Kursarbeiten stammen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und sind in edukativen Veranstaltungen wissenschaftlicher bzw. öffentlicher Bibliotheken entstanden.

Wir danken allen, die uns bei der Realisierung der Werkstatt mit ihren Gaben, Rat und Tat und Lebenszeit unterstützt haben. Danke!

### Was können Sie in der Werkstatt tun?

- Kolleginnen und Kollegen kennenlernen,
- Lehr-/Lernmittel anschauen und untersuchen,
- mit Kolleginnen und Kollegen diskutieren,
- Lehr-/Lernmittel entwerfen,
- Bildungsideen für die Zukunft entwickeln,
- in Büchern und anderen gedruckten Materialien lesen,
- sich in Katalogen von Lehrmittelanbietern und Verlagen informieren,
- sich umschaun und anregen lassen,
- sich Anregungen für die edukative Arbeit in Bibliotheken holen,
- sich Anregungen für die Zusammenarbeit mit Bibliotheken in Sachen Bildung holen,
- Ideen aufschreiben.

Wofür könnte die Werkstatt Ihnen noch nützlich sein?

## Einige Ausstellungsstücke

Wir stellen u. a. aus:

- Bilderbücher von Nadia Budde aus dem Peter Hammer Verlag,
- „Die kleine Raupe Nimmersatt“ aus dem Gerstenberg Verlag,
- Holzspielzeug der Firma SINA Spielzeug,
- Fröbelwürfel (die 3. und die 4. Spielgabe), hergestellt von SINA Spielzeug,
- eine aufblasbare Weltkugel von „edumero – einfach spielend lernen“,
- Kinderbriefe aus der Citybibliothek Berlin,
- Aufgabenblätter aus der Universitätsbibliothek Kassel,
- das „Einsteigerhandbuch Hochschullehre“ der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft,
- biblische Erzählfiguren von Gudrun Dörrzapf (TKG),
- einen rosa Montessori-Würfelturm von Montessori-Lernwelten.

## Ankündigungstext der Thüringenweiten AG Benutzerschulung

**Bibliothekspädagogische Lernwerkstatt/Material- und Ideenbörse:**

**Tipps und Tricks für das Lehren und Lernen in Wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken – eine Werkstatt zum Schauen, Diskutieren und Mitmachen in der Glasbox der Universität Erfurt**

Was ist Bibliothekspädagogik, kulturelle Bildung, eine teaching library? Wie kann man Lernen organisieren? Welche Lehrmethoden und welche fertigen Lehrmittel gibt es? Wie organisiert man Lernimpulse außerhalb von Veranstaltungen? Und wie soll Lernen zukünftig in Bibliotheken aussehen?

Wir möchten mit allen an Bildungsarbeit Interessierten ins Gespräch kommen, Erfahrungen, Meinungen, Visionen, Ideen und Materialien austauschen. In unserer Werkstatt können Sie schreiben, erfinden, zeichnen, Zukunft entwerfen, zurückblicken, sich anregen lassen, ausprobieren, sich umschaun und alles Ausgestellte anfassen.

In der Werkstatt finden Sie Lehr-/Lernmaterialien, Arbeitsergebnisse, Lernimpulse usw. Alle Gäste unserer Werkstatt können auch Lernmaterialien mitbringen.

Im Rahmen der Werkstatt wird die Thüringenweite AG Benutzerschulung auch ihre eigene Arbeit vorstellen.

Alle Interessierten können an der Werkstatt spontan, ohne Anmeldung und während der Öffnungszeiten teilnehmen. Die Dauer des Werkstattbesuchs bestimmt jede/jeder selbst (wie bei einer Ausstellung).

*Der Ankündigungstext wurde auf der Internetseite der Thüringenweiten AG Benutzerschulung, im Programm des 98. Deutschen Bibliothekartages sowie in einigen bibliothekarischen Mailinglisten (z. B. InetBib) veröffentlicht.*

## Was ist eine Lernwerkstatt?

*„Lernwerkstätten stehen Interessenten regelmäßig und zu festen Öffnungszeiten zur individuellen Arbeit zur Verfügung. Jeder hat die Möglichkeit, nach eigener Wahl den vielfältigen Material-, Ausstattungs- und Schriftenfundus zu sichten und zu nutzen; Personen, ‚Klima‘ und Arbeitsweise kennenzulernen sowie sich von den Lernwerkstatt-Leitern kompetent beraten zu lassen. Während der Öffnungszeiten ist auch das ‚Stöbern‘ im gesamten Material erwünscht. Hier gestaltet sich die Lernwerkstatt als Treffpunkt*



*Gleichgesinnter. Gemeinsam oder eigenständig können neue Ideen für den Unterricht entwickelt und Unterrichtsmaterialien gestaltet und angefertigt werden.“*

Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Hrsg.): Lernwerkstätten in Thüringer Schulen. Bad Berka : ThILLM, 2000 (Impulse ; 33), S. 17



# **Die Thüringenweite AG Benutzerschulung**



## Gründung, Arbeitsschwerpunkte, Mitglieder

Die Thüringenweite AG Benutzerschulung ist eine Arbeitsgemeinschaft innerhalb des Landesverbandes Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e. V.

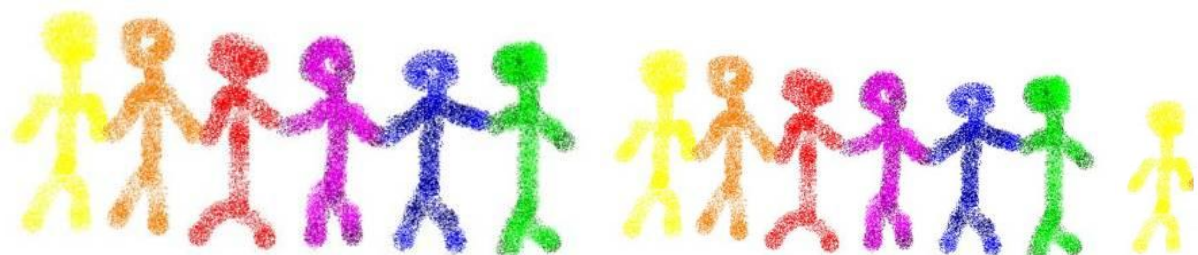
Die Gründungsidee zur AG ist am 27.10.2001 auf dem 7. Thüringer Bibliothekstag in Schmalkalden entstanden. Die Gründungssitzung der AG fand am 29.05.2002 in der Universitätsbibliothek Weimar statt.

Obwohl sich die AG mit dem Thema „Bibliothekspädagogik“ auseinandersetzt, führt sie bis heute in ihrem Namen die Bezeichnung „Benutzerschulung“. Die Mitglieder der AG haben bisher keine Umbenennung der AG vorgenommen, weil sie der Ansicht sind, dass der Begriff „Benutzerschulung“ eine lange Tradition im deutschen Bibliothekswesen hat. Zudem beschäftigt sich die AG nicht nur mit den neuen Themen „Informationskompetenz“ und „Teaching Library“. Die Dominanz der drei Begriffe „Benutzerschulung“, „Informationskompetenz“ und „Teaching Library“ im derzeitigen bibliothekarischen Diskurs sowie unser Erleben, dass zahlreiche Thüringer Kolleginnen und Kollegen ihre edukative Arbeit eher als benutzerschulend bzw. informationskompetenz-orientiert begreifen und beschreiben, als dass sie ihre Konzepte und ihr Tun als *bibliothekspädagogisch* auffassen, hat mit dazu beigetragen, dass wir uns noch keinen neuen Namen gegeben haben. Der traditionalistische Name der AG ist somit auch ein Zugeständnis an die Kolleginnen und Kollegen sowie die Diskurs-Stabilität des Begriffes „Benutzerschulung“.

Die **Arbeitsschwerpunkte** der AG sind:

- praktische und theoretische Auseinandersetzung mit dem Thema „Bildungsarbeit in öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken“,
- Förderung der bibliothekspädagogischen Idee,
- praxisnaher Erfahrungsaustausch,
- Förderung von Bildungsarbeit in wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken,
- Förderung von Lernen im Lebenslauf in Bibliotheken,
- Suche nach und Entwicklung von zeitgemäßen Bildungskonzepten,
- kollegiales Lernen (voneinander und miteinander),
- Ideentransfer,
- bibliothekspädagogische Fortbildungen und Beratungen für Thüringer Bibliotheken.

Die AG zählt 13 **Mitglieder** und einen ständigen Gast. In der AG arbeiten zwölf Frauen und zwei Männer mit ähnlichen und zugleich verschiedenen Lebenswegen, Lernbiographien, Lehrauffassungen usw. zusammen. Die persönlichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten wirken sich auf die Zusammenarbeit fruchtbringend aus. Die Zusammenarbeit der AG lebt von Einigkeiten, kreativen, kontroversen Diskussionen, geistigen Umwegen, spontanen Aufbrüchen, gegenseitiger Hilfe, der Neugier der Mitmachenden, vom Zuhören, Hinhören, Bewahren, von der Freude am Lernen und der gemeinsamen Liebe zu Bibliotheken.



## Wissenschaftliche Bibliotheken

Erfurt: FH-Bibliothek ..... Antje Behrendt  
Erfurt/Gotha: Universitäts- und Forschungsbibliothek ..... Holger Schultka (AG-Sprecher)  
Ilmenau: Universitätsbibliothek ..... Silke-Maria Paul  
Jena: Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek ..... Sabine Knoche  
Nordhausen: FH-Bibliothek ..... Christine Kopka  
Schmalkalden: FH-Bibliothek ..... Silvia Schulz  
Weimar: Herzogin Anna Amalia Bibliothek ..... Petra Graupe  
Weimar: Universitätsbibliothek ..... Brigitte Leine

## Öffentliche Bibliotheken

Erfurt: Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen ..... Heike Bräuer  
Erfurt: Stadt- und Regionalbibliothek ..... Constanze Bartosch  
Gera: Stadt- und Regionalbibliothek ..... Astrid Kuschicke  
Jena: Ernst-Abbe-Bücherei ..... Gesine Bankwitz  
Rudolstadt: Stadtbibliothek ..... Ulrike Keil

## Ständige Gäste

Merseburg (Sachsen-Anhalt): FH-Bibliothek ..... Dr. Frank Baumann

### Kontakt:

Holger Schultka

Sprecher der Thüringenweiten AG Benutzerschulung

c/o Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha  
Postfach 90 02 22  
99105 Erfurt

Hausanschrift:  
Nordhäuser Str. 63  
99089 Erfurt

Tel.: 0 361/737-5747  
Fax: 0 361/737-5779  
[holger.schultka@uni-erfurt.de](mailto:holger.schultka@uni-erfurt.de)

## Arbeitsergebnisse

- Aufgabensammlung für die Broschüre „Unterricht + Bibliothek : edukative Angebote zur Entwicklung von Informationskompetenz für Schulklassen des Gymnasiums und der Regelschule ab Klassenstufe 9“ (2004)
- Curriculum „Kulturelle Bildung in Thüringer Bibliotheken“ (2008)
- Faltblatt „Wo gehst Du hin? – In die Bibliothek.“ (2005)
- Fortbildungsfahrt „Guck mal über'n Tellerrand – Edukation an sekundären Bildungsarten“ nach Leipzig am 27.06.2008

- Fortbildungsveranstaltung „Bildungsarbeit in Öffentlichen Bibliotheken – Kulturelle Bildung – Bibliothekspädagogik“ am 24.09.2008 in Erfurt in der Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen
- Positionspapier „Bibliothekspädagogik“ (2003)
- Projekt- und Ideenkatalog „Bibliothek und Schule“ (2006)

Arbeitsberichte, Dokumente zum Herunterladen siehe <http://www.uni-erfurt.de/bibliothekspaedagogik/ag-benutzerschulung/ergebnisse-berichte/>

## Projekte der Mitglieder (in Auswahl)

- Durch Lesen punkten (Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen)
- Jubi. Die Jugendbibliothek (Stadt- und Regionalbibliothek Gera)
- SchuBiNet (Ernst-Abbe-Bücherei Jena)
- Jugendliche im Freiwilligen Kulturellen Jahr (Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar)
- Rechercheübung im Rahmen der Propädeutik für alle Studienanfänger (UFB Erfurt/Gotha)
- Seminarfach-Unterricht in Bibliothek und Museum (UFB Erfurt/Gotha, FH-Bibliothek Erfurt, Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt + weitere Bibliotheken und ein Museum)
- Unterstützung von "Mentor Erfurt, die Leselernhelfer" + Leseförderung (Kinder- und Jugendbibliothek der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt in Zusammenarbeit mit der Lernwerkstatt von "Mentor Erfurt, die Leselernhelfer")
- Wissen erobern (Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar, UB Weimar + weitere Bibliotheken)

## Erwartungen an die AG

Erwartungen an die AG, aufgeschrieben von Teilnehmerinnen und Teilnehmern während der Fortbildungsveranstaltung „Bildungsarbeit in Öffentlichen Bibliotheken – Kulturelle Bildung – Bibliothekspädagogik“ der AG am 24.09.2008 in Erfurt in der Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen:

- *Ideen oder Vorschläge, wie man besser in Kontakt mit Lehrern kommt, um überhaupt Klassen in die Bibliothek zu bekommen.*
- *Konkrete Alternativen zu „herkömmlichen“ Bibliothekseinführungen, die aber personell und zeitlich relativ leicht umzusetzen sind.*
- *Austausch fertiger Ideen inklusive talentierter Mitarbeiter.*
- *Fortbildung der Bibliothekare als Pflicht?!*
- *Erfahrungsberichte, praktische Beispiele – Was kommt an bei den verschiedenen Benutzergruppen?*
- *Kommunikation Schule – Bibliothek. Wie kann man sie verbessern?*
- *Fertige Angebotsbausteine für kleine Bibliotheken (Gemeindebibliotheken)!*
- *Veröffentlichung von Unterrichtsentwürfen, Veranstaltungsentwürfen, Aufgabenblättern usw. (Materialpool, Materialdatenbank) in der Landesfachstelle.*

- *Zusammenarbeit mit ThILLM verstärken.*
- *Wo wird in der Lehrerausbildung auf die Möglichkeit der Kooperation mit Bibliotheken hingewiesen? Kann die AG da mehr tun?*
- *Neuerscheinungsdienst mit didaktischen Impulsen!*
- *Buchbare edukative Veranstaltungen, die zentral angeboten werden, und von den kleinen Bibliotheken angefordert/„geliehen“ werden können.*
- *Einmal im Jahr einen Erfahrungsaustausch für alle Interessierten unter Anleitung der AG. Dort edukative „The best of ...“ vorstellen.*
- *Wie machen Kollegen Bibliotheksführungen usw.? Hospitationsmöglichkeiten eröffnen.*
- *Gemeinsam Projektstage für Schulen vorbereiten.*
- *Gelungene Veranstaltungen auf der Internetseite vorstellen.*
- *Ein Baukastensystem Benutzerschulung entwickeln. Dieses soll fertige Veranstaltungskonzepte enthalten (einschließlich aller benötigten Materialien).*
- *Exkursionen zu beispielhaften Einrichtungen.*
- *Mehr Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Bibliothekspädagogik.*
- *Fertige Praxisbeispiele für das Lernen mit Senioren.*
- *Fortbildung für PowerPoint.*
- *Bildungsveranstaltungsrezepte.*
- *Bitte ein Bilderbuch zur Bibliothekseinführung entwickeln!*



# **Bibliothekspädagogik**

## *Vielfalt & Gleichwürdigkeit* Orientierungen für die pädagogische Praxis

Prinzip 2:  
Jedes Kind und jeder Erwachsene entwickelt die vielfältigen Aspekte der eigenen Identität.

### *Einige persönliche Fragen*

Was gibt Ihnen das Gefühl, dazu zu gehören?

Wie fühlen sie sich, wenn Sie anerkannt, mit Wertschätzung behandelt und einbezogen werden?

Haben Sie es je erlebt, dass Anteile Ihrer Persönlichkeit von den Menschen in ihrem Umfeld nicht anerkannt oder wertgeschätzt wurden? Können Sie beschreiben, wie Sie sich gefühlt haben?

Wie können wir voneinander lernen, von unseren unterschiedlichen Lebenswelten und Erfahrungen?  
Was könnte hinderlich, was hilfreich dabei sein?

Was gäbe Ihnen die nötige Stärke, um Ihre eigenen Werte und Überzeugungen hinterfragen zu können?

*USW.*

DECET – Diversity in Early Childhood Education and Training

Aus der Broschüre:

DECET (Hrsg.): Vielfalt & Gleichwürdigkeit : Orientierungen für die pädagogische Praxis. [Brüssel] : DECET, 2007. <http://www.decet.org/brochure/DECETgermanWEB.pdf>, S. [3], [12] und [9]

## Auf einen Blick

### Bibliothekspädagogik

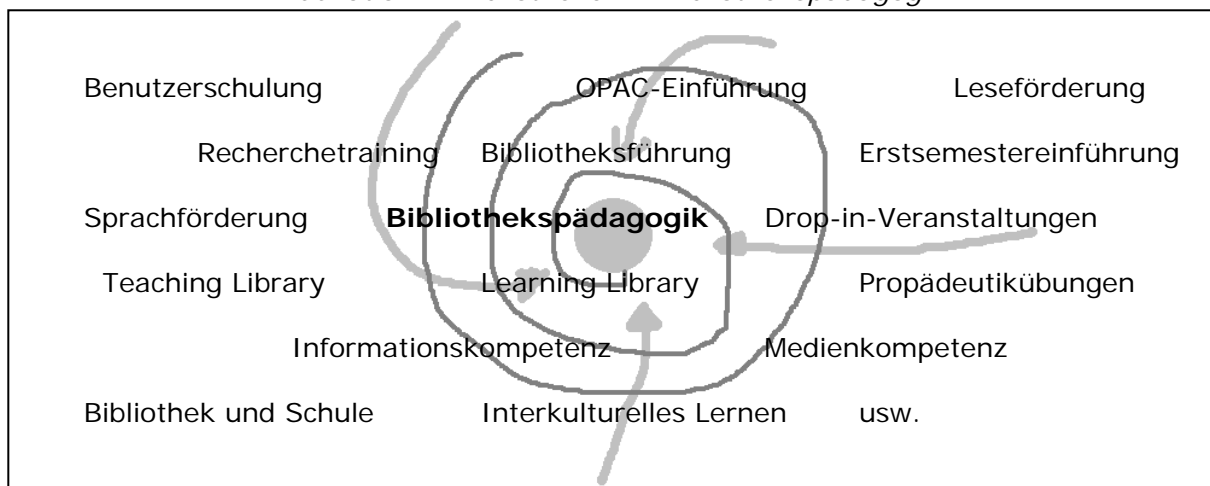
- ist Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens in und durch Bibliotheken,
- ist ein Serviceangebot von Bibliotheken für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
- findet statt in der teaching/learning library,
- hat viele Ausdrucksformen,
- respektiert und fördert menschliche Vielfalt.

## Einführung

### Was ist Bibliothekspädagogik?

Der Begriff „Bibliothekspädagogik“ wurde von Holger Schultka in die bibliothekarische Fachdiskussion eingebracht, um die unterschiedlichen edukativen Ansätze, Theorien und Realisationsweisen der Bibliotheken begrifflich zusammenzufassen und den **edukativen Kern** der von Bibliotheken entwickelten Lehr-/Lern-Theorien und -Praxen zu erfassen und herauszustellen, somit scheinbar Divergierendes inhaltlich zusammenzuführen.

#### *Edukation in Bibliotheken = Bibliothekspädagogik*



Bibliothekspädagogik ist Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens in und durch Bibliotheken – mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Bibliothekspädagogik entwickelt in Bibliotheken edukative Serviceangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Bibliothekspädagogik entfaltet und entwickelt sich in der teaching/learning library. Die teaching/learning library ist ein Modell, wie man Bibliotheken organisieren kann, damit in ihnen Edukation möglich wird, sowie das Ergebnis des Modellierens.

Bibliothekspädagogik hat viele Ausdrucksformen: Unterrichtsstunde, Lehrveranstaltung, Leseförderung, Ausstellung, Bibliothekseinführung, historischer Bibliotheksrundgang, Architekturführung, Selbstlernmaterial, lernfreundliche Bibliothekshomepage, Fortbildung für Erwachsene, Unterstützung von propädeutischen Lehrveranstaltungen, Seminarfachunterricht, Informationskompetenztraining, informeller Lernbereich in der Bibliothek, lernfreundliche Bibliothekshomepage, Vortragsreihe, Lesereihe, Lernimpulse im Bibliotheksraum, Quellensammlung, Arbeitsgemeinschaft in der Bibliothek, Hausaufgabenhilfe in der Bibliothek, Literaturclub usw.

Bibliothekspädagogik respektiert diversity, menschliche Vielfalt. Bibliothekspädagogik benachteiligt keinen und grenzt niemanden aus. BibliothekspädagogInnen arbeiten somit zusammen mit Kindergartenkindern, SchülerInnen, Studierenden, Arbeitenden (Menschen mit bezahlter und ohne bezahlte Arbeit), SeniorInnen, MigrantInnen, Mädchen, Jungen, Großen, Kleinen, Jüngeren, Älteren, Blinden, Hörenden, BrillenträgerInnen und vielen anderen Menschen.

Bibliothekspädagogik berücksichtigt Zielsetzungen, Haupt- und Nebenaufgaben sowie das Leitbild der Bibliothek und ihrer Trägereinrichtung.

## **In Auswahl (was, wie, mit wem)**

### **Was man in Bibliotheken lernen kann**

- Berichten
- Bibliographieren
- Bibliotheken benutzen
- Bücherwissen
- Chronologisieren
- Definieren
- Erzählen
- Exzerpieren
- Fakten neu zusammenstellen
- Geistig arbeiten
- Konspektieren
- Kulturgut entdecken
- Lesen
- Medienwissen
- Nacherzählen
- Protokollieren
- Quellen auswerten
- Recherchieren
- Rezensieren
- Schreiben
- Textsorten unterscheiden
- Überprüfen
- Vergleichen
- Wissenschaftlich arbeiten
- Zusammenfassen

### **Kompetenzen – was man entwickeln kann**

- Ästhetische Kompetenz
- Historische Kompetenz
- Informationskompetenz
- Lernkompetenz
- Lesekompetenz
- Mathematische Kompetenz
- Medienkompetenz
- Multikulturelle Kompetenz
- Recherchekompetenz
- Schreibkompetenz
- Selbstkompetenz
- Sozialkompetenz
- Sprachkompetenz

## **Methoden – wie man Inhalt und Lernende miteinander in Beziehung bringen kann**

- Führung
- Seminar
- Übung
- Ausstellung
- Arbeit mit Selbstlernmaterial
- Paararbeit
- Gruppenarbeit
- Vortrag
- Vorführen/Zeigen
- Aufgabenbogen
- Untersuchen
- Brief schreiben
- Pro und Kontra
- Lotsen
- Gruppenpuzzle
- Schreibgitter

## **Organisationsweisen – wie man Lehren/Lernen inszenieren kann**

- Schulunterricht
- Hochschullehre
- Freizeitpädagogische Veranstaltung
- Fortbildungs-/Weiterbildungsveranstaltung
- Didaktisierung von Informationsblättern, Internetseiten u. a. Auskunftsmitteln der Bibliothek
- Gestaltung der gesamten Bibliothek als Lernraum
- Formelles Lernen
- Informelles Lernen

## **KooperationspartnerInnen – mit wem man zusammenarbeiten kann**

- Eltern
- LehrerInnen
- HochschullehrerInnen
- Kindergärten
- Schulen
- Hochschulen
- Volkshochschulen
- Freizeitpädagogische Einrichtungen
- Einrichtungen der Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Museen und museumspädagogische Abteilungen
- Theater und theaterpädagogische Abteilungen
- TrägerInnen der Bibliothek



# **Unterstützerinnen und Unterstützer der Lernwerkstatt**

*Unser Dank gilt allen, die uns bei der Realisierung der Werkstatt unterstützt haben.*

*Wir danken allen Spenderinnen und Spendern sowie allen Unterstützerinnen und Unterstützern ganz herzlich für die freundlichen Gaben.*

*Wir danken auch jenen, die ungenannt bleiben wollten, aufs herzlichste.*



## Verlage und Lehrmittelanbieter

Arnulf Betzold GmbH

<http://www.betzold.de>

B+B Direktversand Lern-Spiel-Sport GmbH

<http://www.bb-versand.de>

Calwer Verlag

<http://www.calwer.com>

edumero – einfach spielend lernen

<http://www.edumero.de>

ekz - Service für Bibliotheken

<http://www.ekz.de>

El Dorado, Import und Großhandel Detlef Eulner

<http://www.el-do.com>

Erle-Verlag

<http://www.erle-verlag.ch>

Ernst Klett Verlag

<http://www.klett.de>

Gerstenberg Verlag

<http://www.gerstenberg-verlag.de>

holzkasperle.de

<http://www.holzkasperle.de>

Hueber Verlag

<http://www.hueber.de>

J. B. Metzler'sche Verlagsbuchhandlung und C. E. Poeschel Verlag

<http://www.metzlerverlag.de>

Kohl-Verlag

<http://www.kohlverlag.de>

Luchterhand-Fachverlag

<http://www.luchterhand-fachverlag.de>

Merkur Verlag Rinteln

<http://www.merkur-rinteln.de>

Mildenberger Verlag

<http://www.mildenberger-verlag.de>

Montessori Lernwelten

<http://www.montessori-material.de>

Neckar-Verlag

<http://www.neckar-verlag.de>

Patmos Verlagsgruppe

<http://www.patmos.de>

Peter Hammer Verlag

<http://www.peter-hammer-verlag.de>

PRIMUS Verlag

<http://www.primusverlag.de>

Schäffer-Poeschel Verlag

<http://www.schaeffer-poeschel.de>

Schöningh Schulbuchverlag

<http://www.schoeningh-schulbuch.de>

SCHROPP Land & Karte

<http://www.schropp.de>

SCHUBI Lernmedien

<http://www.schubi.de>

Schulleitung.de | LinkLuchterhand

<http://www.schulleitung.de>

Simon Verlag für Bibliothekswissen

<http://www.simon-bibliothekswissen.de>

SINA Spielzeug

<http://www.sina-spielzeug.de>

Verlag an der Ruhr  
<http://www.verlagruhr.de>  
Verlag Otto Heinevetter Lehrmittel GmbH  
<http://www.heinevetter-verlag.de>  
Westermann Schulbuchverlag  
<http://www.westermann.de>  
Wissenschaftliche Buchgesellschaft  
<http://www.wbg-wissenverbindet.de>  
WOCHENSCHAU-VERLAG  
<http://www.wochenschau-verlag.de>  
Wolters Kluwer Deutschland  
<http://www.wolterskluwer.de>

## **Bibliotheken, Museen, Vereinigungen, Stiftungen**

Akademie für Leseförderung der Stiftung Lesen an der Gottfried Wilhelm Leibniz  
Bibliothek Hannover  
<http://www.alf-hannover.de/>  
BAG Spielmobile – Bundesarbeitsgemeinschaft der mobilen spielkulturellen Projekte  
<http://www.spielmobile.de/>  
Biblische Erzählfiguren – Workshops mit Gudrun Dörrzapf (TKG)  
<http://www.karmel-birkenwerder.de/cms/Biblische-Figuren.22.0.html>  
Buchkinder Leipzig e. V.  
<http://www.buchkinder.de>  
Büchereien in Westoverledingen  
[http://www.westoverledingen.de/index.php?&hid=352&m=1&wch=3&wch\\_pid=69](http://www.westoverledingen.de/index.php?&hid=352&m=1&wch=3&wch_pid=69)  
Bücherhallen Hamburg  
<http://www.buecherhallen.de>  
Citybibliothek Berlin  
<http://www.berlin.de/citybibliothek>  
Ernst-Abbe-Bücherei Jena  
<http://www.stadtbibliothek.jena.de>  
Europa-Kolleg  
<http://europa-kolleg.hab.de>  
Fachhochschulbibliothek Erfurt  
<http://www.fh-erfurt.de/fhe/index.php?id=87>  
Franckesche Stiftungen zu Halle  
<http://www.francke-halle.de>  
Frauenbibliothek/Genderbibliothek MONALiesA e.V.  
<http://monaliesa.leipzigerinnen.de>  
Friedrich-Fröbel-Museum, Bad Blankenburg  
<http://www.heidecksburg.de/froebelmuseum.htm>  
Museen im Grassi, Leipzig  
<http://www.grassimuseum.de>  
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel  
<http://www.hab.de>  
Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar  
<http://www.klassik-stiftung.de/haab>  
Klassik Stiftung Weimar  
<http://www.klassik-stiftung.de>  
Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel  
[http://www.uni-kassel.de/bib/ub\\_bb06](http://www.uni-kassel.de/bib/ub_bb06)  
Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen  
<http://www.bibliotheken-thueringen.de>  
Landesverband Niedersachsen im Deutschen Bibliotheksverband  
<http://www.bibliotheksverband.de/lv-niedersachsen/start.html>  
Literarische Gesellschaft Thüringen e. V.  
<http://www.lg-th.de>

Netzwerk Informationskompetenz Baden-Württemberg  
<http://www.informationskompetenz.de/index.php?id=14>

SchLAu NRW  
<http://www.schlau-nrw.de>

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg  
<http://www.sub.uni-hamburg.de>

Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt  
<http://bibliothek.erfurt.de>

Stadt- und Regionalbibliothek Gera  
<http://www.biblio-gera.de>

Stadtbücherei Frankfurt am Main, Stadtteilbibliothek Gallus  
[http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2963&\\_ffmpar%5B\\_id\\_inhalt%5D=102300](http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2963&_ffmpar%5B_id_inhalt%5D=102300)

Stiftung Lesen  
<http://www.stiftunglesen.de>

Stiftung Niedersachsen  
<http://www.stnds.de/de/>

Thüringenweite AG Benutzerschulung  
<http://www.uni-erfurt.de/bibliothekspaedagogik>

Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM)  
<http://www.thillm.de>

Universität Erfurt  
<http://www.uni-erfurt.de>

Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha  
<http://www.uni-erfurt.de/bibliothek>

Universitätsbibliothek Heidelberg  
<http://www.ub.uni-heidelberg.de>

Universitätsbibliothek Ilmenau  
<http://www.tu-ilmenau.de/ub>

Universitätsbibliothek Kassel  
<http://www.uni-kassel.de/bib>

Universitätsbibliothek Siegen  
<http://www.ub.uni-siegen.de>

Universitätsbibliothek Weimar  
<http://www.uni-weimar.de/ub>

Zentral- und Landesbibliothek Berlin  
<http://www.zlb.de>

## Personen

Apel, Elisabeth  
Balsam, Anna  
Bankwitz, Gesine  
Bartosch, Constanze  
Behrendt, Antje  
Brandt, Susanne  
Budnitz, Heike  
Carius, Hendrikje  
Christensen, Anne  
Dannenberg, Detlev  
Dörrzapf, Gudrun (TKG) - Biblische Erzählfiguren  
<http://www.karmel-birkenwerder.de/cms/Biblische-Figuren.22.0.html>

Dolata, Mareike  
Drechsel, Kathrin  
Fischer, Andreas  
Buchbinderei Seidler. <http://www.bubi-seidler.de>

Gerlach, Annette  
Gerstner, Eckart Dr.

Graupe, Petra  
Hahn, Roswitha  
Hapke, Thomas  
Heibach, Christiane Dr.  
Herzschuh, Christian  
Homann, Benno  
Hommel, Ulrike  
Hosselmann, Birgit  
Jahn, Sandra  
Karow, Irina  
Keller-Loibl, Kerstin Prof. Dr.  
Kieselbach, Andreas  
Klauke, Christina  
Korndörfer, Heike  
Krolzik, Katja  
Kühnemund, Lars  
Kuschicke, Astrid  
Leine, Brigitte  
Lotz, Birgit  
Moritz, Anja  
Paul, Silke-Maria  
Pauli  
Pickrodt, Bärbel  
Rhode, Mathias  
Rockenbach, Susanne  
Rudolph, Anna-Luisa  
Sann, Jana  
Schmalfuß-Plicht, Dietlinde  
Schmiedeknecht, Christiane  
Schnerr, Anja  
Schultka, Holger  
Schultka, Maritta  
Schultka, Rüdiger Prof. Dr.  
Schumann, Silke  
Schuster, Silke  
Seewald, Katrin  
Sendrowski, Maren  
Wallendorf, Ulrike  
Werner, Susanne

**Mitmach-Aktion  
„Kleine Bücher – große Wirkung“**



## Ankündigungstext

Im Rahmen des 98. Deutschen Bibliothekartags 2009 (2. bis 5. Juni in Erfurt) organisiert die Thüringenweite AG Benutzerschulung im Rahmen ihrer Lernwerkstatt "Lehren und Lernen in Bibliotheken" die **Mitmach-Aktion "Kleine Bücher – große Wirkung"**.

Wir möchten große und kleine, junge und alte, fröhliche und traurige, mutige und ängstliche, träumende und realistische, Theorien liebende und praktische, musikalische und sportliche, Fernsehen guckende, Radio hörende, alles wissende, manchmal viel wissende, alles auf den Kopf stellende, konservative, tanzende, Straßenbahn fahrende, lesende, lernende, grüblerische ... – einfach alle Leute mit Lust und Laune oder auch Null-Bock-Stimmung aufrufen, kleine **Bücher aus einem DIN-A4-Blatt** zu fertigen.

Und so **bunt** und **vielfältig** wie die Menschen sind, sind auch die Bücher: Da gibt es Bilderbücher, wissenschaftliche Bücher, Tagebücher, Skizzenbücher, Gedichtsammlungen, Wörterbücher, unlesbare Bücher, Krimis, Liebesromane, Liederbücher, Atlanten, Kochbücher, Fachbücher, Lehrbücher, Schulbücher, Handbücher, beschmierte Bücher, ungelesene Bücher, Kunstbücher, Künstlerbücher, Textbücher, Malbücher und so weiter und so fort.

Unser Traum ist es, **1000** kleine selbst gestaltete **Bücher** zusammenzutragen.

1000 gefaltete Papier-Kraniche bringen **Glück**, heißt es. – Warum sollen dann nicht auch 1000 gefaltete und gestaltete Bücher **Glück** bringen? Auf jeden Fall lassen 1000 handgemachte Bücher einen **Regenbogen der Phantasie** und ein **Licht des Friedens** aufscheinen.

Wir freuen uns auf Ihre/Deine Minibücher.

Alle eingesendeten Bücher werden vom 2. bis 6. Juni 2009 in der Glasbox der Universität Erfurt ausgestellt und im Rahmen der Lernwerkstatt gezeigt.

Macht einfach mit!

Wir danken Ihnen/Euch ganz herzlich.

*Holger Schultka*  
(Sprecher der Thüringenweiten AG Benutzerschulung)

### Faltanleitung:

<http://www.uni-erfurt.de/fileadmin/user-docs/bibliothekspaedagogik/Texte/KleineBuecher.pdf>

### Einsendeschluss:

25. Mai 2009

### Postanschrift:

Holger Schultka  
Sprecher der Thüringenweiten AG Benutzerschulung  
c/o Universitätsbibliothek Erfurt  
Nordhäuser Str. 63  
99089 Erfurt

## Anleitung



Mini-Bilderbuch, gefertigt aus einem weißen DIN-A4-Blatt. Seiten farbig bemalt. 10,5 cm x 7,5 cm.

Die Minibuchidee entstammt der Karteikarte 5 „Hosentaschenbuch“ aus:

Ideenkartei Gestalten mit Papier : 40 kreative Ideen zur Schulung der Feinmotorik. Überarbeitete Aufl. München : Domino-Verl., 2006. 40 Bl. (beidseitig bedruckte DIN-A5-Ideenkarten). : Ill. ; 15 cm x 21 cm. (Die Ideenkartei vom Floh). – Auslieferung: Karteikasten aus Karton zum Selberfalten; 20 DIN-A4-Blätter, mittig perforiert (an der Perforationslinie trennbar, sodass 40 DIN-A5-Karteikarten entstehen).

Best.-Nr.: 16618

Preis: € 12,90 + Porto

Bezugsquelle: <http://www.domino-verlag.de>

Für weitere Informationen zur Ideenkartei:

Domino Verlag und Zeitschriftenvertrieb Günther Brinek GmbH

Menzinger Straße 13

80638 München

Deutschland

Postfach 190345

80603 München

Deutschland

E-Mail: [vertrieb@domino-verlag.de](mailto:vertrieb@domino-verlag.de)

Tel.: +49 89 17913-0

Fax: +49 89 17913-211

<http://www.domino-verlag.de>

### Bastelanleitung:

#### *Benötigtes Material:*

- Ein DIN-A4-Blatt für das Buch
- Zur Gestaltung: Bleistifte, Buntstifte, Filzstifte, Pinsel, Farben, Kugelschreiber, Füller, Feder und Tusche, farbige Papiere, Seiten aus Zeitschriften u. a. Druckmedien zum Collagieren, Stoff. Die Materialien sind abhängig vom Gestaltungsziel.
- Eventuell Klebstoff

#### *Werkzeuge:*

- Schere





*Herstellung:*

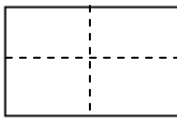
1. DIN-A4-Blatt waagrecht auf den Tisch legen



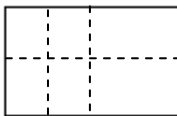
2. Linke Blattkante nach rechts auf die rechte Blattkante falten. Anschließend zurückfalten. In der Mitte ist ein senkrechter Falz entstanden.



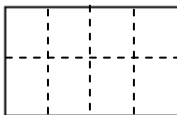
3. Nun die untere Blattkante nach oben auf die obere Blattkante falten. Anschließend zurückfalten. In der Mitte ist ein waagerechter Falz entstanden.



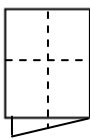
4. Nun die linke Blattkante zum senkrechten Mittelfalz falten. Anschließend zurückfalten. Nun ist die linke Blatthälfte durch einen senkrechten Falz halbiert worden.



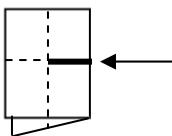
5. Nun die rechte Blattkante zum senkrechten Mittelfalz falten. Anschließend zurückfalten. Nun ist auch die rechte Blatthälfte durch einen senkrechten Falz halbiert worden. Das Blatt hat nun insgesamt acht Rechteckflächen.



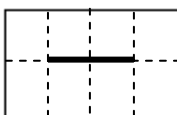
6. Die rechte Blattkante auf die linke Blattkante falten.



7. Den waagerechten Mittelfalz von rechts (von der geschlossenen Seite aus) bis zur Mitte mit der Schere einschneiden.



8. Das gefaltete Blatt wieder aufklappen.



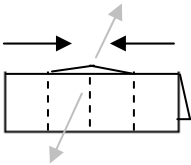
9. Die obere Blattkante nach unten auf die untere Blattkante falten.



10. Das Blatt mit dem Falz nach oben als Dach aufstellen.



11. Das Buch zur Mitte hin zusammenschieben.



12. Die einzelnen Seiten des leeren Buches füllen. – Wenn man die Seiten vorher gestalten möchte, erledige man dies bitte nach Handlungsschritt 5 oder nach Handlungsschritt 8. Bei der Anordnung der Seiten orientiere man sich bitte an folgender Abbildung:

4	3	2	1
5	6	Ende	Titelblatt
		Ende	Vom Regen zum Sonnenschein

Übersicht: Verteilung der Seiten

Aus: Schultka, H. ; Koch, S. ; Helbing, S.: In Bibliotheken lehren und lernen. Erfurt, 2009.  
<http://www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-16775/Verzeichnis.pdf>





Thüringenweite AG Benutzerschulung  
c/o Universitätsbibliothek Erfurt

2009

Redaktionsschluss:

14. Mai 2009